

Schmidt Hornstein weitergeführt, die seit Juni 2000 als Projektassistentin für Bosnien-Herzegowina tätig ist.

Hans-Jürgen Weiss reiste im Mai 2001 als Auslandsmitarbeiter nach Guatemala aus. Er ist seit über 30 Jahren Mitarbeiter der Stiftung und leitete zuletzt die Abteilung Inlandsprogramme in der Hauptabteilung Internationale Zusammenarbeit I der KAS. In Guatemala wird er das Landesprogramm mit den Schwerpunkten der Demokratieförderung, Gewerkschaftsarbeit, wissenschaftlichen Kooperation und ländlichen Entwicklung sowie auf zentralamerikanischer Ebene ein Regionalprogramm der politischen Bildung betreuen.

Dr. Jan Woischnik begann seinen Auslandseinsatz nach einer dreimonatigen Vorbereitung im Juli dieses Jahres. Er betreut das Rechtsstaatsprogramm Lateinamerika, das seinen Sitz nunmehr in Montevideo hat. Weiterhin ist er zuständig für die Programme der KAS in Uruguay. Woischnik ist Volljurist. Er war drei Jahre als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Referat Internationales Strafrecht/Hispanoamerika am Max-Planck-Institut in Freiburg und zuletzt als „International Lawyer“ an der „Human Rights Chamber“ für Bosnien und Herzegowina in Sarajevo tätig.



Hans-Günther Zemke (*1936), seit 1993 Leiter des KAS-Bildungswerks Oldenburg, zuvor seit 1976 nebenamtlicher Kurator der Hermann-Ehlers-Akademie im Oldenburger Land, verabschiedet

sich am 31. August aus den Diensten der Konrad-Adenauer-Stiftung. Der studierte Betriebswirt und langjährige Abteilungsdirektor (Realkredite) im Landesbankdienst zählt zu den „Oldenburger Köpfen“, die sich neben ihren beruflichen Aufgaben auch langjährig ehrenamtlich an der Gestaltung des öffentlichen Lebens beteiligten, u.a. als Beigeordneter und Ratsherr, Wirtschaftspädagoge am Studieninstitut für Kommunale Verwaltung, in Schulelternräten (als Vater von vier Kindern) und Erster Vorsitzender eines größeren Bürgervereins in der Stadt Oldenburg. Die bürgernahe politische Bildungsarbeit wird der künftig als freiberuflich tätige Wirtschaftsberater weiter unterstützen, nicht zuletzt auch als Förderer im Freundeskreis der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Kontakte vertiefen

Generalsekretär Wilhelm Staudacher in Bratislava und Prag

Bereits im Jahre 1991 eröffnete die Konrad-Adenauer-Stiftung die Außenstelle in Prag. Nach der Teilung der Tschechoslowakei wurde 1993 ein zusätzliches Verbindungsbüro in Bratislava eröffnet. Die Stiftung kooperiert vor Ort mit einem breiten Spektrum von Mitte-Rechts-Parteien, Nichtregierungsorganisationen und Think Tanks. Darüber hinaus wird ein Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit mit den Kirchen und wissenschaftlichen Einrichtungen gelegt.

Nun besuchte Wilhelm Staudacher, Generalsekretär der Konrad-Adenauer-Stiftung, die Tschechische und Slowakische Republik, um sich über die politische Entwicklung in den EU-Beitrittsländern und über den Stand der Projekte und Programme der Stiftung zu informieren. Dazu gehörte ein Treffen mit dem slowakischen Ministerpräsidenten und Parteivorsitzenden Mikulas Dzurinda. Die Gespräche mit dem Vorsitzenden der Ungarischen Koalition (SMK), Bela Bugar, und den stellvertretenden Vorsitzenden der Christlich-Demokratischen Bewegung (KDH), Vladimir Palko und Daniel Lipsic, sowie mit dem Generalsekretär der Slowakischen Demokratischen und Christlichen Union (SDKU) beinhalteten in erster Linie das noch labile politische Parteiensystem in der Slowakei und die Wahlaussichten der Regie-

rungskoalition im Herbst 2002.

Eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit der „Stiftung Demokratie“, eine noch junge Organisation im Umfeld der SDKU, vereinbarte der Generalsekretär mit der Vorsitzenden Zuzana Martinakova, die auch stellvertretende Parteivorsitzende der SDKU ist.

In Prag traf Staudacher die beiden Parteivorsitzenden Jan Kasal (Christlich Demokratische Union – Tschechoslowakische Volkspartei) und Karel Kühnl (Freiheitsunion). Die Gespräche konzentrierten sich nicht nur auf europäische Themen, sondern beinhalteten auch bilaterale Aspekte der Zusammenarbeit. Karel Kühnl ist Spitzenkandidat der Viererkoalition und hat nach Meinungsumfragen zur Zeit die besten Chancen, im nächsten Jahr als Ministerpräsident gewählt zu werden. Mit Jan Zahradil von der Bürgerlich-Demokratischen Partei (ODS) wurden auch Fragen der europäischen Parteienkooperation behandelt.

Im Rahmen des Gedankenaustausches mit Miloslav Kardinal Vlk stand die gemeinsame Aufgabe, der Sinnggebung Europas gegenüber den Vertretern einer reinen Wirtschaftsverflechtung mehr Gehör zu verschaffen.

Frank Spengler



Während seines Besuchs in der Slowakischen Republik überreichte KAS-Generalsekretär Wilhelm Staudacher (r.) dem slowakischen Ministerpräsidenten Mikulas Dzurinda die von Salvador Dali gestaltete silberne Konrad-Adenauer-Medaille.